

**- Arbeitspapier für die Hand der Bildungsplan-
kommissionen als Grundlage und Orientierung zur
Verankerung der Leitprinzipien -**

Stand: 18.11.2013

Bildungsplanreform 2015/2016 - Verankerung von Leitprinzipien

1. Vorbemerkung

Die folgenden fünf zukunftsorientierten Leitprinzipien sollen in den neuen Bildungsplänen verankert werden:

- Berufliche Orientierung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Medienbildung,
- Prävention und Gesundheitsförderung,
- Verbraucherbildung.

Auszug Medienbildung Klasse 5+6

Klassen 5,6

gibt's für Klassen
1+2, 2+4, 5+6, 9+10

Medienbildung ist 11
Seiten lang

	Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Fächer
1.	○ Informationstechnische Grundlagen: - können grundlegende Funktionen eines Betriebssystems bedienen, mit unterschiedlichen Standardprogrammen (unter Anleitung) arbeiten, Ergebnisse in ihren eigenständig angelegten Ordnern speichern und sicher im Schulnetz arbeiten, - einen Internetbrowser und kindgerechte Suchmaschinen nutzen und (onlinebasierte) Lernprogramme anwenden.	- Eingabe und Ausgabe von Daten - Umgang mit einem Betriebssystem - Software-Anwendungen - Einsatz didaktischer Lernprogramme - Das Internet - Soziale Netzwerke: technische Einstellungen zum Schutz der Privatsphäre, Datenschutz - Datensicherheit, Datensicherung	D, NpT (Ph, Bio), Geo, FS
2.	○ Information: - können im Internet nach Informationen suchen und sie zusammengefasst darstellen, unter Beachtung von Datenschutzrichtlinien, Glaubwürdigkeit und Objektivität, - sind sich der Gefahren im Umgang mit dem Internet bewusst und kennen erste grundlegende präventive Maßnahmen.	- Mediale Informationsquellen und ihre Merkmale - Der Umgang mit einem Internet-Browser - Interaktiv und multimedial gestaltete Internet-Lernangebote - Recherche im Internet - Mediale Quellen und ihr Informations- und Wahrheitsgehalt - Computerviren und Datenschutz im Internet	D, G, Geo, NpT (Ph, Bio)
3.	○ Kommunikation:	- Medienspezifische Kom-	D, FS,

Unter den Tabellen nach
11 Seiten

- Problemfeld Datenschutz - Medien und (politische) Meinungsbildung - Politische Funktion der Medien in unserer Gesell- schaft		
---	--	--

Zusätzlich zu berücksichtigen unter dem Gesichtspunkt der
Akzeptanz sexueller Vielfalt (bei Analyse, Information, Kommunikation)

- Schülerinnen und Schüler reflektieren die Darstellung von Geschlechterrollen und sexueller Vielfalt in Medien und Werbung und entwickeln eine Sensibilität für Stereotype;
- Schülerinnen und Schüler informieren sich in digitalen Medien über Lebenssituationen von LSBTTI – Menschen und setzen sich mit Menschenrechten und Diskriminierungen auseinander;
- Schülerinnen und Schüler nehmen Gewalt- und Mobbing Situationen **in digitalen Medien** als Verletzung der Menschenrechte wahr und erkennen, dass der Einsatz für potentielle Opfer **auch in digitalen Medien** ein wesentlicher Bestandteil von Zivilcourage in einer pluralen Gesellschaft ist.

Nachhaltige Entwicklung

Zusätzlich zu berücksichtigen unter dem Gesichtspunkt der Akzeptanz sexueller Vielfalt

- Schülerinnen und Schüler kennen die verschiedenen Formen des Zusammenlebens von/mit LSBTTI-Menschen und reflektieren die Begegnungen in einer sich wandelnden, globalisierten Welt.
 - klassische Familien, Regenbogenfamilien, Single, Partnerschaft, Patchworkfamilien, Ein-Eltern-Familien, Großfamilien, Wahlfamilien ohne verwandtschaftliche Bande;
 - schwule, lesbische, transgender und soweit bekannt intersexueller Kultur (Musik, Bildende Kunst, Literatur, Filmschaffen, Theater und neue Medien) und Begegnungsstätten (soziale Netzwerke, Vereine, politische Gruppen, Parteien).

Berufliche Orientierung

Zusätzlich zu berücksichtigen unter dem Gesichtspunkt der Akzeptanz sexueller Vielfalt

- Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der eigenen geschlechtlichen Identität und Orientierung auseinander mit dem Ziel sich selbstbestimmt und reflektiert für ein ihrer Persönlichkeit und Lebensführung entsprechendes Berufsfeld zu entscheiden.
 - Schülerinnen und Schüler haben einen vorurteilsfreien Umgang mit der eigenen und anderen sexuellen Identitäten;
 - Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Sensibilität für Stereotype und können diese hinterfragen;
 - Schülerinnen und Schüler sind fähig, sich in einer pluralen Gesellschaft zu verorten und begründete Werthaltungen zu entwickeln.

Verbraucherbildung

Zusätzlich zu berücksichtigen unter dem Gesichtspunkt der Akzeptanz sexueller Vielfalt

- Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre eigenen Bedürfnisse, ihr Körperbild, ihre sexuelle Orientierung und ihr Verhalten in Bezug auf die von der Umwelt geprägten Vorstellungen und treffen selbstbestimmte Konsumententscheidungen.

Prävention und Gesundheitsförderung

Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Fächer und Klassenstufen
1. - Die Schülerinnen und Schüler können situationsangemessen Kontakt zu anderen aufnehmen, aufrechterhalten und andere unterstützen.	Ich in der Gemeinschaft - in Gruppen leben lernen - Kommunikation (aktives Zuhören, Feedback...) - Formen der Kontaktaufnahme - Regeln des Zusammenlebens - Gruppenmechanismen (z.B. Mobbing) - Formen von Integration - Möglichkeiten von Partizipation (z.B. Klassenrat) - Einsatz für potentielle Opfer als ein wesentlicher Bestandteil von Zivilcourage in einer pluralen Gesellschaft	SU, D, Rel, Eth, Gk, BK, Mu, Sp, FS, G, WBS, AES, spiralcurricular
2. - können eigene und fremde Körperzustände, Gefühle und Verhaltensmuster wahrnehmen, schildern, erfragen, reflektieren, regulieren und respektieren	Eigener Körper - Körperbild (z.B. Essstörungen) und Körperreaktionen - Auswirkungen von Sucht und Gewalt - Pubertät - Körperpflege Gefühle - unterschiedliche Gefühle - Grundbedürfnisse der Menschen (z.B. Maslowsche Bedürfnishierarchie) - Strategien zur Gefühlsregulation (z.B. Entspannungstechniken)	SU, Bio, Sp, Mu, BK, FS, Ch, Ph, AES, spiralcurricular

		Gewalt - Formen von Gewalt (z. B. Ausgrenzung, verbale und körperliche Aggression, Vandalismus, Kindesmisshandlung, sexuelle Gewalt sowie Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung, Ethnie, körperlichen Befähigung, des sozio-kulturellen Hintergrunds) - Entstehung von Gewalt - Strategien zur Vermeidung von Gewalt (z.B. Busbegleiter) - Formen der gewaltfreien Konfliktlösung (z.B. Streitschlichtung, gewaltfreie Kommunikation) - Nein sagen können und Hilfesysteme kennen	SU, Bio, Eth, Rel, D, BK, Mu, G, WBS, Gk, Sp, AES, spiralcurricular
3.	- können komplexe sachliche und interpersonelle Herausforderungen analysieren und bewältigen.	Kognitive Flexibilität - Situationsanalyse - eigene Muster im Umgang mit Problemen erkennen und kritisch überprüfen - Handlungsschritte auch unter Belastung planen und in Teilschritte zerlegen - Handlungsalternativen entwickeln - Überprüfung der Bewältigungsstrategien	SU, M, Ph, Ch, WBS, D, Sp, spiralcurricular
4.	- können sich selbst als Persönlichkeit wahrnehmen, beschreiben und entfalten.	Identität und Identitätsentwicklung - Abgleich von Selbst- und Fremdbild - eigene Stärken entdecken und entwickeln - Menschenbild und Menschenwürde - Vielfalt in der sexuellen	D, SU, Bio, Rel, Ethik, FS, Gk, AES, Sp, Ge, BK, Mu, WBS, spiralcurricular

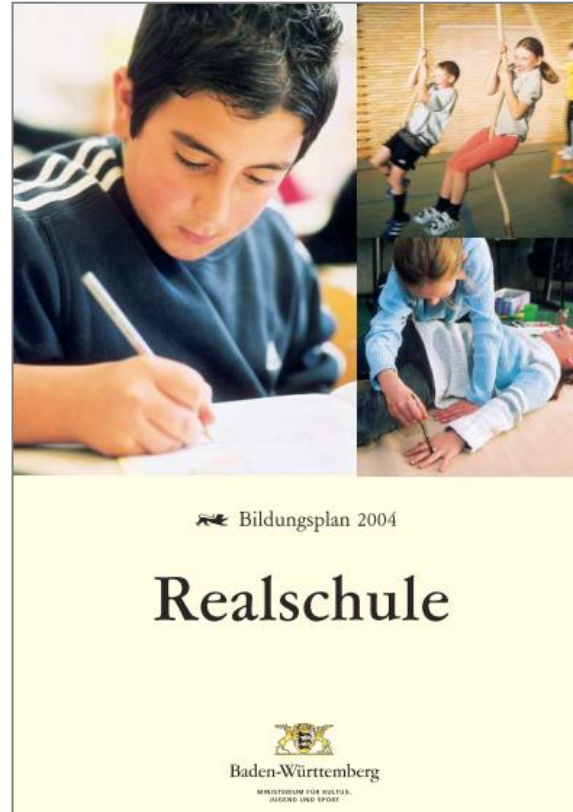
		Identität und Orientierung (Hetero-, Homo-, Bisexualität; Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle) - Erkennen der eigenen sexuellen Identität und Respektieren anderer sexueller Identitäten und Lebensentwürfe - Zusammenhänge von Sexualität, Geschlechtsidentität und gesellschaftlichen Mustern in Bezug auf die Identitätsentwicklung (erlebtes Geschlecht, biologisches Geschlecht, soziales Geschlecht, juristisch zugeschriebenes Geschlecht)	
5.	- können sich in verschiedenen Lebensbereichen herausfordernde Ziele setzen und verfolgen. Sie verfügen über Strategien zur Erreichung dieser Ziele und können diesen Prozess gegen Störungen abschirmen.	Lernen und Leisten - Lernziele - Lernstrategien - Zeit- und Selbstmanagement - Motivationsstrategien - Strategien zur Aufmerksamkeitsfokussierung (z.B. Selbstinstruktion) - Strategien zur Impulskontrolle - Stressbewältigungsstrategien	alle Fächer, spiralcurricular
6.	- können Entscheidungen auf der Grundlage von eigenen und grundlegenden Werten, Normen und Gesetzen treffen, begründen und umsetzen.	- Werte , Normen, Recht, Gesetze (z. B. Kinderrechte, Menschenrechte, Allgemeines Gleichstellungsgesetz) - Maßstäbe zur Beurteilung von Werten / Wertsystemen - Entscheidungen reflektieren (z. B. Entscheidungsdilemmata)	alle Fächer, spiralcurricular
7.	- können äußere Einflüsse auf ihre	Körperliche und seeli-	SU, Bio,

		(z.B. Schülermentoren)	
11	- kennen Lebenssituationen von LSBTTI-Menschen und setzen sich mit Menschenrechten und Diskriminierung auseinander	- Geschichte der Unterdrückung von bi-, homo-, trans- und intersexuellen Menschen, der Emanzipations- und Befreiungsbewegung, gelungene gesellschaftliche Integration (indigene Völker, polynesischen Völker, EU) - herausragende historische und zeitgeschichtliche LSBTTI-Menschen - Ausprägungen schwuler, lesbischer, transgender und intersexueller Kultur (Musik, Bildende Kunst, Literatur, Theater, Film und neue Medien) - Rechte von LSBTTI-Menschen (abgeleitet aus den grundlegenden Menschenrechten, internationalem und nationalem Recht, z.B. UN-Grundrechtscharta, europäisches Recht, Grundgesetz, Allgemeines Gleichstellungsgesetz, Transsexuellengesetz)	D, Reli, Eth, G, Gk, WBS, BK, Mu, spiralcurricular

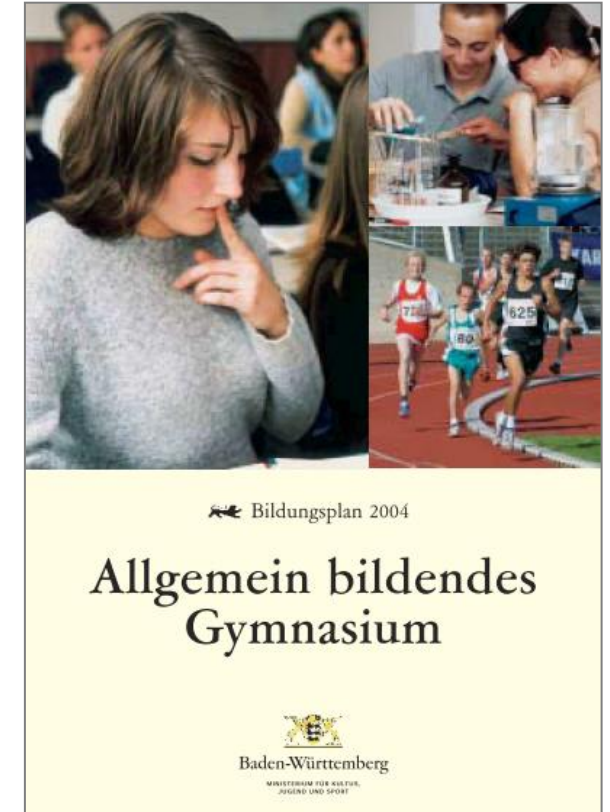
Sexuelle Vielfalt in den aktuellen Bildungsplänen



NEIN



NEIN



NEIN

Homosexualität im Fach Ethik

- kennen zentrale Aspekte der Humanität wie Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Personalität, Menschenwürde, insbesondere Toleranz gegenüber dem anderen Geschlecht, der anderen ethnischen Herkunft, dem anderen Glauben, der **Homosexualität** sowie gegenüber Behinderten, Alten und Kranken;
- kennen Reaktionsformen auf und Umgangsformen mit **Homosexualität** und erkennen den damit zusammenhängenden moralischen Konflikt.

Unterricht der Leitprinzipien????

Arbeitspapier:

Für die einzelnen Leitprinzipien werden spezifische Kompetenzen formuliert, die als **verbindlicher Bestandteil des Kerncurriculums** anzusehen sind und in der pädagogischen Arbeit von Klasse 1 bis zur allgemeinen Hochschulreife **spiral-curricular** umgesetzt werden sollen.

Hierdurch soll eine an den Leitprinzipien ausgerichtete Kompetenzentwicklung der Kinder und Jugendlichen unterstützt werden, die sich nicht nur an den inhaltlichen Komponenten des jeweiligen Leitprinzips orientiert.

Im Mittelpunkt steht somit die systematische Verankerung der Leitprinzipien als pädagogische Perspektive.

	2.	○ Information: - können im Internet nach Informationen suchen und sie zusammengefasst darstellen, unter Beachtung von Datenschutzrichtlinien, Glaubwürdigkeit und Objektivität, - sind sich der Gefahren im Umgang mit dem Internet bewusst und kennen erste grundlegende präventive Maßnahmen.	- Mediale Informationsquellen und ihre Merkmale - Der Umgang mit einem Internet-Browser - Interaktiv und multimedial gestaltete Internet-Lernangebote - Recherche im Internet - Mediale Quellen und ihr Informations- und Wahrheitsgehalt - Computerviren und Datenschutz im Internet	D, G, Geo, NpT (Ph, Bio)
--	----	--	--	--------------------------

Auszug Deutsch 5+6 (insg. 40 Seiten) Bildungsplan 2015 Arbeitsfassung

Fach:	Deutsch	
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Texte und Medien	
Teilbereich:	Medien	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Medienwelt in ihrer Vielfalt bewusst. Sie sind in der Lage, aus Medienangeboten ihren Zielen und Bedürfnissen entsprechend kritisch auszuwählen. Dabei können sie die verwendeten Medien funktional und verantwortungsbewusst nutzen. Im Besonderen beschreiben, analysieren und reflektieren sie altersgemäße, audiovisuelle Texte aus verschiedenen Medien . Zudem verwenden sie Medien zur Gestaltung eigener audiovisueller Texte.		
Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
verschiedene Medienangebote beschreiben: <i>Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, Soziale Netzwerke</i> [M];	verschiedene Medienangebote vergleichend beschreiben: <i>Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, Soziale Netzwerke</i> [M];	verschiedene Medienangebote vergleichen, beschreiben und bewerten: <i>Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, Soziale Netzwerke</i> [M];
aufzeigen, welche Medienformate ihren Bedürfnissen entsprechen: zur Kommunikation, Unterhaltung, Information [M];	aufzeigen und begründen, welche Medienformate ihren Bedürfnissen entsprechen: zur Kommunikation, Unterhaltung, Information [M];	aufzeigen und differenziert begründen, welche Medienformate ihren Bedürfnissen entsprechen: zur Kommunikation, Unterhaltung, Information [M];
Informationen aus Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (altersgemäße Suchmaschinen und vorausgewählte Suchpfade) entnehmen [M]; Dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden: Verständigungsfragen stellen;	Informationen aus Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (einfacher Suchstrategien, altersgemäße Suchmaschinen und vorausgewählte Informationspfade) entnehmen [M]; Dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden: Verständigungsfragen stellen;	Informationen aus Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (einfacher Suchstrategien, altersgemäße Suchmaschinen) entnehmen und bewerten [M]; Dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden: Verständigungsfragen stellen;
lineare und nichtlineare Texte mit Hilfe geeigneter Programme gestalten (mindestens <i>Textverarbeitungsprogramm</i>) [M];	lineare und nichtlineare Texte mit Hilfe geeigneter Programme gestalten (mindestens <i>Textverarbeitungsprogramm</i>) [M];	lineare und nichtlineare Texte mit Hilfe geeigneter Programme gestalten (mindestens <i>Textverarbeitungsprogramm</i>) [M];

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

Stellungnahme des Kultusministeriums zur aktuellen Debatte um das Thema "Akzeptanz von Sexueller Vielfalt" in den Bildungsplänen

Dass sich der Bildungsplan am christlichen Menschenbild in Landesverfassung und Schulgesetz orientiert, ist selbstverständlich, betonte Stoch. Entsprechend werden die Aspekte Familie, Eltern und Ehe in den neuen Bildungsplänen wie bisher auch verankert. (...). Im Übrigen ist die Thematik ja nicht neu und auch in den bestehenden Bildungsplänen in verschiedenen Unterrichtsfächern verankert.

Links

Arbeitspapier:

http://www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Bildungsplanreform/Arbeitspapier_Leitprinzipien.pdf

Stellungnahme des Kultusministeriums

<http://www.kultusportal-bw.de/Lde/Startseite/schulebw/Sexuelle+Vielfalt>

Bildungsplan Deutsch 2015, Arbeitsfassung zur Erprobung

http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/arb/Sekl_D_OS_.pdf